**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 101 (1975)

**Heft:** 16

**Illustration:** "Wo willst du die Reisechecks einlösen gehen [...]

Autor: Wessum, Jan van

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schlagwörter aus der Rumpelkammer:

# «Einäugigkeit»

Ein CSU-Bundestagsabgeordne-ter, zugleich Mitglied des EG-Par-laments, empört sich am Schweizer Radio darüber, dass heute, da sich Nordvietnam und der Vietcong anschicken, ganz Südvietnam zu überrennen, keinerlei Demonstra-tionen stattfinden. Vor wenigen Jahren noch, «als Amerika Südvietnam half, seine Freiheit zu verteidigen», strömten Tausende junger Menschen mit Transparenten und Parolen auf die Strasse und forderten die Einstellung der Feindseligkeiten, den Rückzug der amerikanischen Truppen und Bombergeschwader. Heute, stellt der CSU-Mann aufgebracht fest, bleiben die gleichen Leute zu Hause; kein Mensch demonstriert gegen die erneuten Kriegshandlungen und gegen das Elend der Flüchtlingsströme. Das beweist doch schlagend, dass die Demonstranten von gestern auf einem Auge blind waren und sind.

Soweit die Schlussfolgerung des deutschen Politikers – und er steht mit seiner Meinung nicht allein: Redaktoren und Leserbriefler stos-

sen munter ins gleiche Horn.

Der Reporter, der den CSUMann befragte – nicht gerade eine

Leuchte in seinem Beruf -, bekräftigte seinerseits die Ueberzeugung des Interviewten. Dabei hätte er ihm, wäre er etwas beschlagener im Denken und Argumentieren, le-diglich zwei, drei Fragen stellen müssen, um zu einer interessanten Erkenntnis zu gelangen. Zum Bei-

«Haben Sie, Herr Bundestags-abgeordneter, seinerzeit gegen die amerikanische Intervention in Vietnam und gegen die Ausweitung des Krieges, die Hunderttausende von Opfern forderte, protestiert?» «Selbstverständlich nicht, wo

denken Sie auch hin?»

«Sie würden aber heute auf die Strasse gehen, um gegen den Vormarsch der Nordvietnamer und des Vietcong, der wiederum un-sägliches Leid über die Zivilbevöl-

kerung bringt, zu demonstrieren?» «Ich würde in der vordersten Reihe der Demonstranten marschieren!»

«Ich danke Ihnen, Herr Bundestagsabgeordneter, für Ihr Eingeständnis, dass auch Sie auf einem Auge blind sind.»

Merke: Die Geschichte ist etwas zu kompliziert, als dass man sie mit abgedroschenen Begriffen wie «Einäugigkeit» und «Einseitigkeit» verstehen lernen könnte. Und merke auch: Wer anderen «Einäugigkeit» vorwirft, sieht meistens selber ausgesprochen schlecht.

Roger Anderegg



«Wo willst du die Reiseschecks einlösen gehen - City Bank in New York, Banco del Commercio in Rom, Kreditanstalt Berlin oder Banco Nacional de Caracas?»

(Ueber Nacht sind bei uns folgende Meldungen der Schweizerischen Deppen-Agentur eingegangen, für welche die Redaktion allerdings nur in Ausnahmefällen die volle Gewähr übernehmen kann.)

## Romanshorn

Nach dem vor kurzem gefallenen Entscheid der SBB, den defizitären Gütertrajektverkehr über den Bodensee zwischen Romanshorn und Friedrichshafen auf das Frühjahr 1976 aufzuheben, versicherte ein Spre-cher der SBB-Generaldirektion in Bern den beunruhigten Ge-meindevertretern von Romanshorn und Umgebung, dass eine noch zu gründende Autofährengemeinschaft SBB/DB sich bemühen werde, nach der Einbemunen werde, nach der Einstellung des Trajektverkehrs in die Lücke zu springen. Beim ersatzweise geplanten Versuchsbetrieb sei vorgesehen, den Autofahrern die Möglichkeit einzuräumen, dass sie vor dem Uebersetzen im Hafengelände von Romanshorn/Friedrichshafen ihre Autos auseinandernehmen, in Kisten verpacken und auf das nächste Kursschiff verladen könnten. Ausserdem werde die Post mindestens einmal pro Woche über den Bodensee weiterbefördert. Bis zur Stunde steht allerdings noch nicht fest, ob sich die um die Abwertung der Randgebiete besorgten Regionalvertreter mit dem Vorschlag einverstanden erklärten.

## Locarno

Nachdem über 10000 erzürnte Tessiner Fischer kürzlich gegen die Austrocknung der Flussläufe im Südkanton protestiert und damit gedroht haben, eine Volksinitiative zur Aenderung des kantonalen Gesetzes über die Nutzung der Gewässer zu lancieren, hat sich die in der Hauptsache angeklagte mächtige Elektrizitätsgesellschaft Ofima bereiterklärt, im Suisse-Miniatur von Melide einen künstlichen See anlegen zu lassen, in welchem Sportfischer Gelegenheit hätten, nach Plastikfischen zu angeln.

### Berlin

Pressezar Axel Cäsar Springer, Herrscher aller Pressen und Redaktoren sowie unumschränkter Machthaber des gewaltigsten deutschsprachigen Meinungs-Meinungsimperiums, hat laut Insider-Gerüchten den im Tessin lebenden Autor feinsinniger Frauenromane, Hans Habe, nun offiziell zum Honorarkonsul für die Schweiz ernannt.

## London

Die in England zurzeit mit grosser Leidenschaft diskutierte EG-Abstimmung hat die britische Bevölkerung inzwischen in zwei Lager gespalten. Wie gewöhnlich gut informierte Ge-währsleute der Deppen-Agentur wahrstette der Deppen-Agentur in Erfahrung gebracht haben wollen, existieren in der eng-lischen Regierung bereits Pläne, wonach England nach einem allfälligen Entscheid für den Vorbleib im der Eutropäischen Verbleib in der Europäischen Gemeinschaft geteilt werden soll. Demzufolge würde das konservative Schottland beim Commonwealth Commonwealth verbleiben, während der Süden der Insel künftig dem Kontinent zuzurechnen wäre.

## Maskat

Wie durch eine Indiskretion aus dem Sultanat Oman verlautet, ist die Absatzkrise in der schweizerischen Uhrenindustrie Währungsmanipulationen einiger Scheichtümer am Persischen Golf zurückzuführen. Da die Emire schon immer eine Schwäche für Schweizer Präzisionsuhren hatten, beschlossen sie, ihre Vermögensmasse auf Schweizer Banken zu transferieren, um dadurch dem Schweizer Franken zu seinem derzeit extrem hohen Kurswert zu verhelfen, was wiederum zur Folge hatte, dass die Schweizer Uhren auf dem internationalen Markt ihre Konkurrenzfähigkeit einbüssten. Damit ist nunmehr für die Scheichs wiederum die Vor-aussetzung für eine finanzielle Beteiligung an den notleidenden Uhrenfabriken gegeben.

## Uebrigens ...

der Schweizerische Gewerkschaftsbund gibt zum 1. Mai im Jahr der Frau die Parole heraus: «Die Internationale erklärt das Recht der Frau.»